

## Antrag nach dem LIF Gesetz an Herrn Diez, Kommunalaufsicht beim RP Tübingen

Verteiler: Regierungspräsidium, Presse, Stadträte (später Innenministerium)

Sehr geehrter Herr Diez,  
sehr geehrter Herr Becker,

Sie sind die auf der Kommunalaufsicht zuständigen Sachbearbeiter für die Stadtverwaltung Ravensburg, und deshalb fordert Sie unsere Bürgergruppe einstimmig zum Handeln auf. Kein Ravensburger Stadtrat konnte uns Bürgern den aktuellen Gesamtschuldenstand mehr sagen, obwohl bald Kommunalwahlen sind und die Stadträte danach deshalb noch öfters gefragt werden.

Sind wir wirklich in Ravensburg bei 150 Mio Schulden? Schaut die Kommunalaufsicht wirklich weiter tatenlos zu, wenn daraus bis zu 200 Mio Schulden werden?

Wir Ravensburger Bürger fragen uns wirklich, wie lange die Kommunalaufsicht noch zuschaut, ohne richtig einzugreifen.

Seit Sie -zurecht- im Haushaltserlass 2018 das Sparen bei den Investitionen dringend angemahnt haben, macht die Stadtverwaltung genau das Gegenteil und will jetzt irrsinnige 40 Millionen für Abriss und Neubau der Ravensburger

Kuppelnauschule ausgeben.

Zur Erinnerung: Die Nachbarstadt Weingarten saniert ihr gesamtes Schulzentrum (Sanierung Realschule, Sanierung Gymbasium, Abriss und Neubau Werkrealschule) für 17 Millionen.

Doch komischerweise wird diese sparsame Stadtverwaltung Weingarten von der Kommunalaufsicht massiv "an die Kantarre" genommen.

Seit über einem Jahr berichtet die Presse darüber, dass die Stadt Weingarten diese Kredite für das 17 Mio Schulprojekt nur im Gegenzug für zahlreiche Sparmaßnahmen usw überhaupt genehmigt bekommt und dass nach dem letztjährigen Stand diese Kredite 2020 gar nicht genehmigungsfähig seien.

Seltsamerweise gelten diese ganzen -sicherlich berechtigten Zügel- nicht, wenn die hochverschuldete Stadtverwaltung Ravensburg "wie im Rausch" mindestens eine doppelt so hohe Summe für weniger Umbaumaßnahmen verschleudern möchte.

Kein Stadtrat weiß mehr den tatsächlichen aktuellen Schuldenstand von Ravensburg, zu "kreaetiv" waren die ganzen Schuldenauslagerungen und "Schattenhaushalte".

Wahrscheinlich sind die gesamten Schulden bei grob 150 Millionen, die Sanierung der Marienplatztiefgarage (die "nur " 300 Parkplätze bringt kostet rund 20 Mio. ) und jetzt noch 40 Mio.

(Wobei sämtlichen städtischen Großbauprojekte in Ravensburg sich untern Strich beim Bau um mindestens 50 Prozent verteuert haben).

Es ist atemberaubend, in welcher Geschwindigkeit Ravensburg auf die 200 Millionen Verschuldung zuläuft, und anstatt endlich hier zu handeln, wo das Geld am meisten rausgeworfen wird und die Rekordverschuldung noch weiter getoppt wird, knöpft sich die Kommunalaufsicht die Stadt Weingarten vor, die viel sparsamer mit dem Geld umgeht als die Stadtverwaltung Ravensburg.

Die Stadtverwaltung wil der Bahn jezt sogar einen neuen Ravensburger Bahnhof (Bahnhofsgebäude) schenken. Es ist nicht mehr zu fassen.

Des weiteren hat unsere Bürgergruppe beschlossen, bei Ihnen, Herr Diez, hiermit einen Antrag nach dem LIF Gesetz zu stellen:

Die Fragen unserer Bürgergruppe, zu deren Beantwortung Sie hiermit verpflichtet sind, lauten:

1. Wie hoch ist der gesamte Schuldenstand der Schulden, für die die Stadt Ravensburg haftet?

2. Stimmt es wirklich, dass der Schuldenstand schon auf rekordverdächtige 20.000 E pro Ravensburger Einwohner angestiegen ist?

3. Stimmt es, dass sich die Stadtverwaltung Ravensburg, sollten Sie keine weiteren Kredite mehr genehmigen, nun durch geschickte finanzrechtliche Konstruktionen auch auf dem privaten Kapitalmarkt Geld beschaffen will?

Würden Sie einem solchen "Kniff" zur weiteren Erhöhung der dramatischen Rekordverschuldung ebenfalls tatenlos zusehen?

4. Außerdem möchte ich Ihnen noch melden, dass die beiden hochverschuldeten Städte Ravensburg und Weingarten an der TWS beteiligt sind. Meiner Meinung nach passiert hier ebenfalls ein kreativer Kniff zur noch höheren Schuldenaufnahme:

Die TWS lassen sich Investitionen durch Genussscheine bezahlen, die sie ausgeben. (Dadurch nehmen die TWS Schulden bei den Bürgern auf). Auf diese Weise können die TWS trotz massiver Investitionen immer noch Gewinne an die hochverschuldeten Städte Ravensburg und Weingarten ausschütten. Buchungsrechtlich erscheint diese Schuldenerhöhung dann nicht mal bei der TWS als Verschuldung, sondern die Genussscheine werden dort als Eigenkapital gebucht.

Wir sind nach gründlichen Recherche nzu dieser Meinung des Sachverhalts gelangt und bitten Sie zu prüfen, ob dies zutrifft und wenn ja, wie das gestoppt werden kann.